

französische Marschall Vauban das bedeutendste leistete. Auch in der Kriegertracht machte sich französischer Einfluss bemerkbar, auf die Gleichheit der Kleidung, von der man im 30jährigen Kriege noch wenig wusste, wurde streng gesehen. Die Kompletierung des Heeres geschah dem Namen nach durch freiwillige Werbung, thatsächlich jedoch durch Zwangsrecruterung sowohl in Oesterreich wie in Preussen, Frankreich u. s. w., wodurch das nachmalige Conscriptionssystem vorbereitet wurde.

Neue und wesentliche Umgestaltungen giengen mit dem Heerwesen seit Friedrich II vor sich. Auf denselben fussen die Fortschritte, die später von Frankreich unter Napoleon I ausgiengen und schliesslich die bekannten Verhältnisse der Gegenwart herbeiführten. In Bezug auf die Waffen gipfeln sie in der höchsten Vervollkommnung der Infanteriegewehre und in der weiten Tragfähigkeit der Kanonen, in Bezug auf die Mannschaft dagegen auf der grösstmöglichen Manövrirfähigkeit.

Die vorstehenden Illustrationen sind durchwegs aus den besten Werken geschöpft. Die wichtigsten derselben sind: Lübke, Grundriss der Kunstgeschichte. 2. Aufl. 1864. Von demselben Verfasser: „Denkmäler der Kunst“ und „Geschichte der Architektur“. 4. Aufl. 1870. Kugler: Geschichte der Baukunst 1856 u. flg. Der neueste eben im Erscheinen begriffene Bilderatlas zum Brockhaus'schen Conversationslexicon. Harper: New Monthley Magazine 1868, werthvolle Bericht und Illustrationen über das alte Amerika enthaltend. Eye und Falke: Kunst und Leben der Vorzeit 1869. Weiss: Kostümkunde. Bd. III und flg. 1864.